

DIT UN DAT

## Reise reise upstahn

An Boord röppt de lesde Dennst vör Dau un Dag: „Reise reise upstahn!“.

Un de Offzieren, Portepce-Unneroffzieren, Unneroffzieren un Mannskuppen kugeln, kullern, pultern, fallen ut hör Kojen of ut hör Schipperbedden. Schipperbedden sünd de Hangmatten, de elke Bewegen van dat Schipp mitmaken. Wenn dat Schipp stampen, rullen of krängen deit, dat Schipperbedd gliekt all ut, maakt de Schippsbewegen mit. Nett as dat Waakroop „Reise reise upstahn!“ deit de Bootsmannsmatenpiep tucken: Körte, lockende Signalen, de dat Volk an Boord weten laten: „Nu is dat Tied. Dat Sünnriesen is ok al vörbi.“

Mit de Roop „Reise reise upstahn!“ hebben de Mariners mennig Spijöök anstellt un de Spröök wiederepunnen: „Reise reise. Up elke Schipp, dat dampf un seilt, is een van d<sup>e</sup>. Dennst, de sien Woord gelt“ („Auf jedem Schiff, das dampft und segelt, ist einer, der die Wache

regelt“). „Reise reise. Elkeen dubbt sien Nahbersmann, de Lesde duppt sük sülv an“ („Ein jeder stößt den Nebenmann, der Letzte stößt sich selber an“)



Hans-Hermann  
Briese

„Reise reise. Koomt hoog, Ji möje Lieven, de Pier steiht vull van nackend Wieven“ („Kommt hoch, ihr müden Leiber, die Pier steht voller nackter Weiber“).

Antwoord van de Crew: „Höört, wo de Mann legen kann, de Wieven hebben all wat an“ („Der hat uns schon wieder angezogen, die sind alle angezogen“).

„Reise reise. Laat Lücht an 't Gaten, daalgahn de Rohren, un denk neet mehr an Hanneloren“ („Lasst Luft an die Ausgänge, senkt die Rohre und denkt nicht mehr an Hannelore“).

Ik will geern noch even seggen, dat een in mennig Schippersbedd beter slapen kann as in en noble Hotelkamer. Good, dat in uns Kuntrei sovööl as keen Eerbeven to beleven is, anners härr ik mi in mien Huus al lang en Hangmatt uphangen.

Hans-Hermann Briese